



# OLEVANO ROMANO VERMESSUNG EINES MYTHOS MISURARE UN MITO

**Eine  
Künstlerkolonie  
in Italien von der  
Romantik bis heute**  
Una colonia di artisti  
in Italia dal  
romanticismo ai  
giorni nostri

Im kleinen Städtchen Olevano Romano in den Sabiner Bergen entstand vor 200 Jahren, einen Tagesmarsch von Rom entfernt, eine Künstlerkolonie, die dies- und jenseits der Alpen ihresgleichen sucht. Vor allem die Künstler der deutschen Romantik pilgerten hierher, um Idealbilder eines friedlichen und mythischen Italiens zu entwerfen. In der neuen Technik der Ölstudie brachten sie es dabei zu früher Meisterschaft. Die Ausstellung *Olevano Romano – Vermessung eines Mythos* in der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo möchte diesem zentralen Thema der deutschen Kunstgeschichte nachspüren.

Es lebe die Kunst! Bis heute ist Olevano Romano durch die Stipendienhäuser Casa Baldi und Villa Serpentara für zeitgenössische Künstler:innen Schaffens- und Inspirationsort geblieben. Ausgewählte Bildwerke aus 200 Jahren zeigen Sichtweisen auf einen Ort, dessen Magie nach wie vor zu bezaubern vermag.

Duecento anni fa, nella piccola cittadina di Olevano Romano sui Monti Sabini, distante da Roma una giornata di marcia, nacque una colonia di artisti, che non ha eguali né al di qua né al di là delle Alpi. Furono prevalentemente gli artisti del romanticismo tedesco a pellegrinare qui per creare immagini ideali di un'Italia mitica e pacifica. In questa loro ricerca, portarono all'eccellenza in poco tempo la nuova tecnica dello studio a olio. La mostra *Olevano Romano – Misurare un mito* all'Accademia Tedesca Roma Villa Massimo mira a delineare le tracce di questo tema centrale della storia dell'arte tedesca.

Lunga vita all'arte! Olevano Romano è rimasto fino ai nostri giorni un luogo di ispirazione e creatività per le artiste e gli artisti contemporanei, grazie alle residenze per i borsisti di Casa Baldi e Villa Serpentara. La mostra raccoglie una selezione di opere d'arte lungo un arco di tempo di duecento anni, che svelano scorci su un luogo, la cui magia è in grado di incantare oggi come ieri.



**OLEVANO ROMANO**  
VERMESSUNG  
EINES MYTHOS  
MISURARE  
UN MITO

kuratiert von a cura di Florian Illies und e Julia Trolp

DEUTSCHE AKADEMIE ROM VILLA MASSIMO

VERLAG DER BUCHHANDLUNG WALTHER UND FRANZ KÖNIG

Simone Haug, die im Jahr 2018 drei Monate in der Villa Serpentara verbracht hat, ist mit leichtem Gepäck gereist. Sie entschied sich ganz bewusst dafür, alle Arbeitsmaterialien zu Hause zu lassen, denn ihre Olevaner Werke sollten allein aus dem entstehen, was sie vor Ort vorfinden würde. Haug schafft stets ausgehend vom Dialog, viele ihrer Arbeiten haben einen partizipativen Ansatz und ihre Italienischkenntnisse waren ihr eine große Hilfe. Bei den Gesprächen mit den Menschen, die sie in Olevano und Bellegra führte, wurde deutlich, dass das Zusammenkommen beim gemeinsamen Essen vor dem Hintergrund permanenter gesellschaftlicher Instabilität einen Fixpunkt darstellt. Sie kaufte daraufhin Wachstischtücher, die sie im örtlichen Chinashop entdeckt hatte, grundierte diese mit weißer Farbe und fragte ihre neuen Bekannten, ob sie darauf ein Essen im Kreise der Familie oder mit Freund:innen abhalten und sie ihr danach zurückgeben könnten. Insgesamt hat die Künstlerin so 18 Tischtücher gesammelt, die als Erinnerungsspeicher die Spuren dieser gemeinschaftlichen Momente tragen. →6 Davon ausgehend – etwa vom kreisrunden Abdruck eines Glases, aber auch schwerer lesbaren Indizien – hat Simone Haug dann freie Arbeiten entwickelt, die das Handeln von ganz unterschiedlichen Akteur:innen, die in kleineren oder größeren Gruppen auf der sozialen Bühne eines Esstisches zusammengewirkt haben, in ihre Formensprache überführt.

Das Werk der Foto- und Videokünstlerin Martina Wolf weist Stringenz auf: Wenige, immer wiederkehrende Thematiken bestimmen ihr Schaffen. Das Fenstermotiv, der architektonisch gefasste Blick in die Natur, der die klassischen Malereisujets Interieur und Landschaft so einfach wie genial zusammenbringt, ist eine davon. Der Blick in die Landschaft wiederum ist seit jeher eines der großen künstlerischen Themen in der Umgebung Roms. Und so konnte Wolf nicht anders, als sich im Winter 2012/13 an dem Ausblick aus einer größtenteils ungenutzten Schule im Zentrum von Olevano regelrecht abzarbeiten. →7 Ihre Videos erscheinen auf

den ersten Blick gar nicht als bewegte Bilder, sondern eher als Fotografien, da die sichtbaren Veränderungen minimal sind. Die Kordel des lädierten Rollos – man sieht deutlich, dass das Gebäude schon seit Jahren in einen Dornröschenschlaf gefallen ist – schwingt nahezu unmerklich hin und her. Erst beim genaueren Hinschauen ist zu erkennen, dass von einem entfernt gelegenen Feld Rauch aufsteigt. Hier werden wie seit Jahrhunderten schon vermutlich Äste von Olivenbäumen verbrannt, die in der ausgehenden kalten Jahreszeit beschnitten wurden. Ganz als Zeichen unserer Zeit tauchen dann aber auch Autos auf, die auf der Straße von Olevano in Richtung Rom fahren. Die Künstlerin hat mehrere kurze Videosequenzen hintereinander geschnitten, in denen die Öffnungen der Schiebefenster jeweils leicht verändert sind: Während sie auf das Geschehen in der Landschaft keinen Einfluss hatte, konnte sie hier die Bildkomposition bestimmen und einen mehr oder weniger freien Blick in die Ebene hinaus ermöglichen.

Esther Ernst ist Zeichnerin durch und durch – und Olevano-Fan. Vor Jahren hatte sie einmal eine Kollegin in der Villa Serpentara besucht und seither ließ sie die Idee nicht los: »Ich will da nochmal hin.« Im Jahr 2020 konnte sie dann im Zuge eines Stipendiums den Ort ein Vierteljahr lang erlaufen, erleben, in Gesprächen erfahren und in ihren Zeichnungen neu zusammensetzen. *Orientierungsläufe, Olevano* →8 ist, wie der Titel schon andeutet, die erste große Arbeit, die hier entstand. Eine dichte Zeichnung voller Eindrücke und Beobachtungen, die die Aufregung der gerade angekommenen Künstlerin offenbart. Das Papier kann wie eine traditionelle geografische Karte gefaltet werden, was ihr ermöglichte, *en plein air* im kleinen Format zu arbeiten, im Atelier dann aber den



6



7



8





